

Das macht Mut: 62.000 Euro für Einrichtungen in SZ

Bürgerstiftung übergab neun Schecks

VON FRANK GROSS

Die Meldung liest sich zunächst nüchtern: Aus Zinserträgen der Bürgerstiftung Salzgitter (eine der größten in Deutschland) wurde Vereinen und Institutionen 62.000 Euro übergeben.

Stellt man diese Summe in Bezug zu der Zeit, in der die Gürtel enger geschnallt werden müssen und die Stadt angehalten ist, jeden Cent zu sparen, dann ist die gespendete Summe gewaltig.

Familienministerin Renate Schmidt, eigens zum 2. Stiftungstag nach Salzgitter gereist, bemerkte in ihrer Rede vor rund 100 Gästen: „Es ist ein positives und zugleich mutmachendes Zeichen, zu sehen, dass in der Bürgerschaft die Bereitschaft besteht, etwas für die Allgemeinheit zu tun.“ Helmut Knebel, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung und Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter, verwies in seiner Eröffnungsrede auf die Bedeutung der Bürgerstiftung: „Die Stiftung verfolgt mehrere Ziele. Zum einen soll die Lebensquali-

tät in Salzgitter gesteigert werden. Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Ausrichtung der Stiftung auf die Zukunft.“

Die Ministerin stellte in ihrer Rede fest, wie wichtig es sei, Eigeninitiative und Ideenreichtum im bürgerlichen Engagement zu entwickeln. Dabei leiste die Bürgerstiftung, so Renate Schmidt, einen wertvollen Beitrag.

Folgende Einrichtungen werden von den 62.000 Euro gefördert: Kinderuniversität (24.000), Förderverein Thieder Hallen- und Freibad (11.000), Glück Auf

Gebhardshagen als Betreiber des Freibades (11.000), Freiwilligenagentur Wolfenbüttel für das Projekt Big Friends for Youngsters (BIFFY) in Salzgitter. Das Programm dient der nachhaltigen Stabilisierung von jungen Menschen, Neugewinnung, Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Paten zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Problemlagen (3.900), Kranich Gymnasium (1.500), Scheunennächte (7.500), Klinik Clowns (1.440), DLRG (1.500) und Tennisclub SW Steterburg (500).



OB Knebel und Familienministerin Renate Schmidt.

Foto Fink